

MICHAEL BAADE



Mein Freund Egon

Leben

und Sterben von

Egon Schultz

Mit Briefen, Dokumenten und Fotos

*Michael Baade*

***Mein Freund Egon***

***Leben und Sterben  
von Egon Schultze***

*Die wahre Geschichte*

*Mit Briefen,  
Dokumenten  
und Fotos*

**MICHAEL BAADE**

**Mein Freund Egon**

**Leben und Sterben  
von Egon Schultz**

Die wahre Geschichte

Mit Briefen, Dokumenten und Fotos

Ingo Koch Verlag  
Rostock

Die Deutsche Bibliothek-CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei der  
Deutschen Bibliothek erhältlich.

**Michael Baade**

**Mein Freund Egon**

**Leben und Sterben  
von Egon Schultz**

Die wahre Geschichte

Mit Briefen, Dokumenten und Fotos

Copyright by Ingo Koch Verlag  
Warnowufer 30, Arkona Bürocenter 3  
18057 Rostock  
[www.ingokochverlag.de](http://www.ingokochverlag.de)

2. Auflage  
Rostock 2013

Satz, Layout, Umschlaggestaltung:  
Eva-Maria Bartsch

Druck und Verarbeitung:  
printmanufaktur Dassow,  
Mecklenburg-Vorpommern

ISBN 978-3-86436-049-7

Zweite, erweiterte und  
aktualisierte Auflage, 2013



#### 4. JANUAR 2012

In diesem Jahr, vor fünfzig Jahren begannen wir unsere Tätigkeit als Lehrer: Mein Freund Egon an der 2. Oberschule in Rostock-Dierkow und ich an der 13. Oberschule am Goetheplatz in Rostock.

Heute ist der 4. Januar, Egons Geburtstag.  
Bevor ich zum Neuen Friedhof fahre, begeben wir uns auf Spurensuche zur ehemaligen Egon-Schultz-Oberschule.  
Sechszwanzig Jahre trug sie diesen Namen zum ehrenden Gedenken. Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Schule das Musikgymnasium „Käthe Kollwitz“.

Die Schulleiterin Elke Kups erinnert sich:  
„Als Schülerin stand ich im Spalier am Petridamm, als der Sarg des jungen Rostocker Lehrers von der Hauptstadt Berlin in seine Heimatstadt Rostock überführt wurde.  
Auch sein Grab habe ich schon aufgesucht.“

Vitrinen des Egon-Schultz-Ehrensaales sind noch zu finden. Der Inhalt wurde nicht „kurzerhand weggeschafft“, wie im „Neuen Deutschland“ vom 6. Januar 1993 nachzulesen ist, sondern das Inventar gehört jetzt zu den Beständen des Archivs der Hansestadt Rostock.

„Der Gedenkstein existiert noch.“ Soweit die Information.  
Also mache ich mich auf den Weg, die Realität zu erkunden.  
Natürlich habe ich nicht erwartet, „Mitglieder des Freundschaftsrates am Gedenkstein vorzufinden, die sich dort auf eine Ehrung vorbereiten“.



**Ehrung für Egon Schultz:** Soldaten der Patenkompanie und der 6. Grenzbrigade Küste, Freunde und Genossen werden heute zur Egon-Schultz-Oberschule nach Dierkow kommen, um gemeinsam mit den Eltern des heute vor zwei Jahren an der Staatsgrenze in Berlin ermordeten Unteroffiziers Egon Schultz und mit den Pionieren der Schule, in der er unterrichtete, das Andenken an diesen unvergeßlichen Genossen zu ehren. Unser Bild: Lange vor dieser Gedenkstunde bereiteten sich die Mitglieder des Freundschaftsrates der Egon-Schultz-Oberschule auf diese Ehrung vor.

„Ostsee-Zeitung“, 5. Oktober 1966

Aber was ich dann sehe, erschüttert mich schon:

Der Stein wurde von seinem ursprünglichen Platz entfernt und liegt umgestürzt hinter der Schule. Das Bronzerelief mit Egons Porträt, geschaffen von dem bekannten Künstler Professor Jo Jastram, ist entfernt worden und die Inschrift kaum noch zu entziffern.

Wer ist für diesen Vandalismus verantwortlich?



*Auf Spurensuche*



In meiner ehemaligen Schule, jetzt Innerstädtisches Gymnasium, bin ich herzlich willkommen.

Frau Eva König lädt mich in die Geschichtswerkstatt ein. Nach meinem Besuch schreibt Leena Klehn, Schülerin der 10. Klasse, in einem Artikel: „Herr Michael Baade kommt sehr gerne an seine alte Wirkungsstätte zurück, ebenso gerne, wie wir ihn hier haben.“

*Innerstädtisches Gymnasium Rostock ISG-Info Dezember 2011*

---

### **Bericht aus der Geschichtswerkstatt**

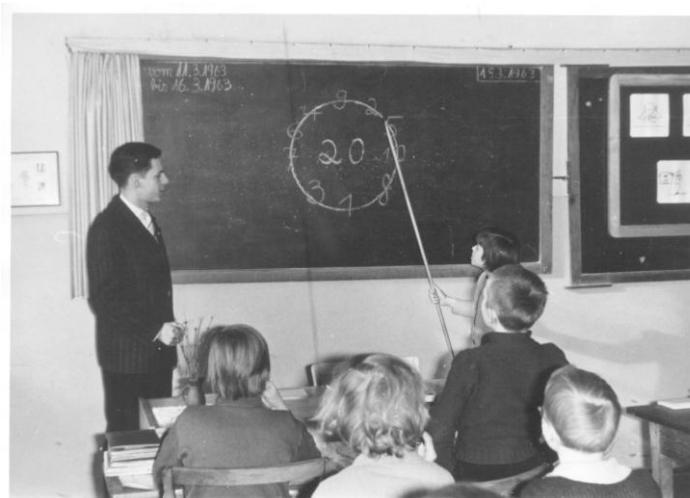
Am Tag der offenen Tür, am 29.01.2011, hatten wir in der Geschichtswerkstatt sehr viele Besucher. Ein aufgeregter Herr kritisierte, dass in unseren Veröffentlichungen bisher „seine 13. Oberschule“ nicht berücksichtigt wurde. Richtig. Wir wussten, dass eine so genannte Schule im Haus war, aber genauere Angaben hatten wir leider nicht. Also haben wir mit Herrn Michael Baade einen Termin vereinbart. Am 08.06.2011 trafen wir uns in der Geschichtswerkstatt.



Herr Baade studierte am Diesterweg-Institut in Putbus auf Rügen und erwarb die Lehrbefähigung für die Klassen 1-4, später setzte er das Studium zum Diplomlehrer an der Pädagogischen Hochschule Güstrow fort. Er begann seine Lehrerlaufbahn in dem Gebäude am Goetheplatz, in der 13. Oberschule, deren Räume sich im Ostflügel des Baus befanden.

Sein bester Freund, Egon Schultz, wurde Lehrer an der 2. Polytechnischen Oberschule in Dierkow. Sie hospitierten gegenseitig und tauschten Erfahrungen aus. Egon Schultz diente als Unteroffizier an der Berliner Grenze und wurde am 05. Oktober 1964 angeblich von „feindlichen Kugeln“ getötet. Mit dieser Propagandalüge der DDR setzt sich Herr Baade seit Jahren auseinander und recherchiert umfangreich.

Herr Baade unterrichtete bis 1972 in diesem Gebäude, dann zog seine Schule in den Friedhofsweg und Herr Baade mit ihr. Wir erfahren von ihm, dass die Schulleiterin Edith Wachholz hieß, später war es Frau Ellen Stiebing. Außerdem berichtete er, dass es eine Tagesschule war, jede Klasse hatte eine/n Klassenlehrer/in und eine Horterzieherin. Werkraum und Essenraum waren im Keller untergebracht.



Herr Baade erzählte begeistert von dieser Zeit, er war gerne Lehrer. In seiner Klasse gab es vier Brigaden, jede trug den Namen eines sowjetischen Kosmonauten.

Seit 1964 war Herr Baade Volkskorrespondent bei der Ostsee-Zeitung und veröffentlichte über 800 Artikel. Die Veröffentlichungen zur 13. OS hat Herr Baade in einer umfangreichen Sammlung aufbewahrt. Sie zeugen von einem interessanten und abwechslungsreichen Schul- und Kulturleben. Die Artikel lassen auch ein Stück DDR-Geschichte lebendig werden. Wir erfahren vom Schulgarten- und Schwimmunterricht, von Patenbrigaden, Pionierlagern, Ferienlagern, Elternschule, Kulturprogramm, und, und, und...

Von 1979-1990 war Michael Baade Mitarbeiter der Bezirksfilmdirektion und dort in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Außerdem ist er heute Mitglied des Verbandes deutscher Schriftsteller und der Internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar e. V. Er veröffentlichte Lyrik und Prosa zu Liebe, Land und Meer, ist Herausgeber von literarischen Anthologien und anderen Publikationen.

Jetzt warten wir auf das Buch über seinen Freund Egon Schultz und freuen uns auf eine Lesung.

Herr Michael Baade kommt sehr gerne an seine alte Wirkungsstätte zurück, ebenso gerne, wie wir ihn hier haben.

**Leena Klehn 10a**

Ich freue mich, in meinem ersten Klassenraum, in dem Egon einst hospitierte und in dem nach seinem Tod sein Bild an der Wand hing, dass ich in diesem Raum, von Egons kurzem, aber glücklichem Leben und seinem sinnlosen Sterben berichten kann.

Rostock, Januar 2012

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Werner Guder', written in dark ink on a light background.



**Wer die Wahrheit nicht weiß,  
der ist ein Dummkopf.  
Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt,  
der ist ein Verbrecher.**

*Bertolt Brecht*

## ZU DIESEM BUCH

**Ein Gesicht schaut mich an:**

Es ist das Gesicht meines Jugendfreundes mit seinen verschmitzten und gleichzeitig fragenden Augen und den Grübchen, die den geschlossen lächelnden Mund einschließen. Sein einst gelockter Haarschopf ist nun kurzgeschoren. Es ist das Porträt des einundzwanzigjährigen Unteroffiziers Egon Schultz. Von ihm, meinem Freund, will ich berichten - von seinem kurzen Leben und seinem Sterben, denn sein Schicksal hat über eine lange Zeit auch mein Leben geprägt.



## Wie anfangen?

Sicher nicht so pathetisch wie die „Ostsee-Zeitung“ am 21. November 1964:

*„Wo kam er her, und wobin ging Egon Schultz? Der Welt, den Bürgern unserer Republik, besonders aber den Rostockern, den vielen Kindern unserer Stadt, die nun in seinem Namen erzogen werden, ihnen sind wir es schuldig, diese Frage zu beantworten!“*

Egon Schultz wird am 4. Januar 1943 in Groß-Jestin, Kreis Kolberg geboren.

1950 kommt die Familie aus Polen in die DDR.

Egon ist sieben Jahre alt, und es beginnt für ihn eine Zeit des Lernens und Erkennens in Groß-Stove bei Rostock. Er besucht die Grundschulen in Niendorf und Papendorf. Das Lernen fällt ihm nicht leicht, aber mit großer Ausdauer, Fleiß und Zielstrebigkeit erreicht er die Leistungen, die von ihm gefordert werden. Diese Eigenschaften sind charakteristisch für sein späteres Leben.

Nach dem Umzug besucht er die St. Georg-Schule und die Borwin-Schule in Rostock.

Schon früh hat Egon den Wunsch, Lehrer zu werden.

Selbst noch Schüler, betreut er in seiner Freizeit die Pioniergruppe einer fünften Klasse. Herr Brüsecken, sein Klassenlehrer und Stellvertretender Direktor der Borwin-Schule bescheinigt ihm, dass er diese Tätigkeit mit „Gutem Erfolg“ ausübt.

Rosbach, den 24.8.60

## Beurteilung

Egon Schulz war ein sehr fleißiger und gewissenhafter Schüler, der sich immer bemühte, seine Leistungen zu steigern.

Mit großer Aufmerksamkeit folgte er dem Unterricht, er arbeitete zielstrebig und ausdauernd.

Bei außerordentlichen Veranstaltungen zeichnete Egon sich durch gewissenhaften Arbeit aus.

Beim Unterrichtstag in der soz. Produktion zeigte er sehr gute manuelle Fähigkeiten.

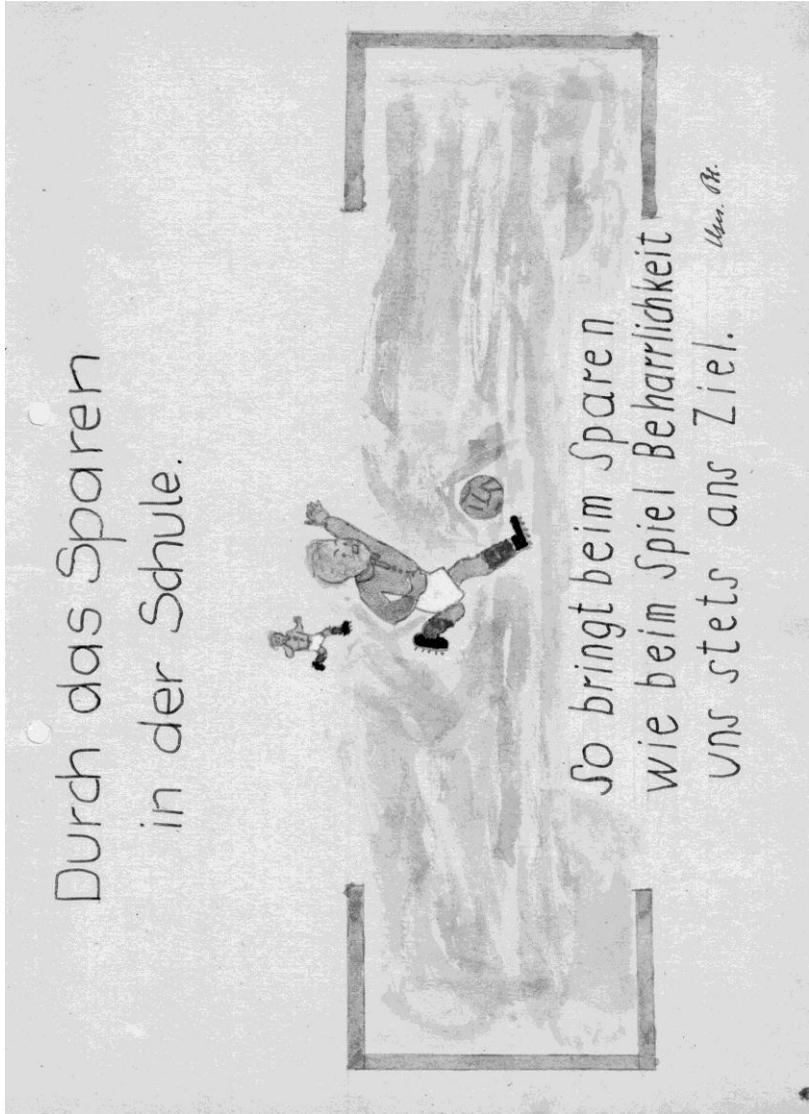
Er war immer höflich, bescheiden und hilfsbereit, seinen Mitschülern war er ein guter Kamerad.

Mit gutem Erfolg leitete er die Pioniergruppe seiner 5. Klasse.

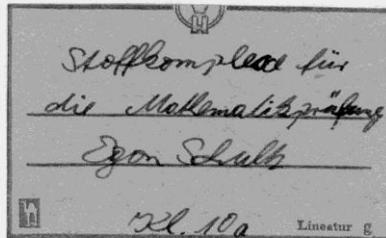
Auch in der FDJ-Gruppe der 10. Kl. leitete er gute gendertätige Arbeit.

H. Bräseken  
Klassenlehrer und stellv. Direktor

Seine Beurteilung in der 10. Klasse



*Eine Zeichnung von Egon Schultz.*



### Stoffkomplexe für die Mathematikprüfung

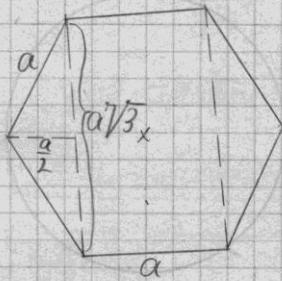
- 1.) Bruchrechnung (mit allgemeinen Zahlen)
- 2.) Lineare Funktionen und Gleichungen
- 3.) Quadratische Funktionen
- 4.) Strahlensätze
- 5.) Ähnliche Figuren
- 6.) Potenzen und Wurzeln
- 7.) Logarithmen (Rechenstab)
- 8.) Rechnen mit Logarithmen
- 9.) Trigonometrische Funktionen
- 10.) Sinus- und Kosinussatz
- 11.) Körperberechnung

Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfung

## Die Prismen

### Definition

Ein Körper, der durch zwei parallele kongruente  $n$ -Ecke als Grund- und Deckfläche und durch  $n$  Parallelogramme als Seitenfläche begrenzt wird, heißt  $n$ -seitiges Prisma



$$V_{\text{Prisma}} = G \cdot h$$

$$F_S = a \cdot a \sqrt{3} + a \sqrt{3} \cdot \frac{a}{2}$$

$$F_S = a^2 \sqrt{3} + \frac{a^2}{2} \sqrt{3}$$

$$F_S = \sqrt{3} \left( a^2 + \frac{a^2}{2} \right)$$

$$F_S = \sqrt{3} \cdot \frac{3a^2}{2}$$

$$F_S = \frac{3a^2}{2} \sqrt{3}$$

$$a^2 = \left(\frac{a}{2}\right)^2 + x^2$$

$$x^2 = a^2 - \left(\frac{a}{2}\right)^2$$

$$x^2 = a^2 - \frac{a^2}{4}$$

$$x^2 = \frac{3}{4} a^2$$

$$x = \sqrt{\frac{3}{4} a^2}$$

$$x = \frac{a}{2} \sqrt{3}$$

Seinem Wunsch entsprechend, bewirbt er sich am Diesterweg-Institut, Institut für Lehrerbildung in Putbus auf Rügen.

1836 als Königliches Pädagogium gegründet, hat es eine wechselvolle Geschichte zu verzeichnen:

1919 bis 1941 - Staatliches Pädagogium, von 1941 bis 1945 Nationalpolitische Erziehungsanstalt. Als Diesterweg-Institut existierte es von 1946 bis 1975. Manche bekannte Persönlichkeit hat die Bildungseinrichtung absolviert. Wie zum Beispiel Egon Krenz, der letzte Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, der von 1953 bis 1957 dort studierte.

Zurück zu Egon Schultz.

Die Zulassung zum Studium erfolgt in Form einer Einberufung.

Herrn			
Egon Schultz			
<u>Rostock</u>			
Karl-Marx-Straße 16			
		RAT DER STADT ROSTOCK (BEZIRK ROSTOCK) Abt. Volksbildung	
Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Hausnr.	Unser Zeichen
		7081	/Ap. 45 Ho
Betreff:			Rostock, den 7.7.60
Sehr geehrter Herr Schultz!			
Zu Ihrem Schreiben vom 4.7.1960 müssen wir Ihnen mitteilen, daß Ihre Bewerbungsunterlagen für die Ausbildung als Unterstufenlehrer am 22.4.1960 an das Institut für Lehrerbildung Neukloster übersandt wurden.			
Da ab 1.9.60 auch das Diesterweg-Institut in Putbus Unterstufenlehrer ausbildet, wurde in einer Beratung beim Rat des Bezirkes festgelegt, daß die Institute Putbus und Neukloster die dort vorliegenden Bewerbungsunterlagen austauschen können, um zu vermeiden, daß Bewerber aus dem Kreise Wismar in Putbus ausgebildet werden bzw. Bewerber aus dem Kreise Rügen ihre Ausbildung in Neukloster beginnen. In diesem Zusammenhang sind auch Bewerbungsunterlagen von Bewerbern aus Rostock ausgetauscht worden. Leider hat uns das Institut für Lehrerbildung Neukloster nicht informiert, welche Bewerbungsunterlagen nach Putbus übersandt wurden. Wir haben Mitte Juni eine solche Aufstellung an-			
b.w.			

gefordert, bisher jedoch keine Nachricht erhalten.

Wir können Ihnen daher z.Z. nur noch einmal bestätigen, daß die Arbeitsgruppe Lehrerwerbung des Kreises Rostock-Stadt nach Prüfung der uns vorliegenden Unterlagen Ihrem Antrag auf Zulassung zur Ausbildung als Unterstufenlehrer zugestimmt hat und die Bewerbungsunterlagen an das IfL Neukloster übersandte.

Da auch bei einigen anderen Bewerbern ähnliche Schwierigkeiten bestehen, werden wir uns noch einmal mit dem Institut Neukloster in Verbindung setzen.

Sie erhalten dann von uns sofort Nachricht.

Hochachtungsvoll!

(Arend)  
Schulrat

~~Diesterweg-Institut~~  
 Institut für Lehrerbildung  
 Putbus (Rügen)

~~Putbus, den 16. 7. 1960~~  
 Putbus, den 16. 7. 1960

Herrn/Frau/FrI.

*Egdu Khardt*

*Rostock*

*Karl-Marx-Str. 16*

### Einberufung

Die Aufnahmekommission hat Sie für die 3-jährige Ausbildung als Unterstufenlehrer am Diesterweg-Institut in Putbus zugelassen. Sie werden mit vielen jungen Menschen am 1. Sept. 1960 das Studium an einer Einrichtung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates aufnehmen.

Wir hoffen, daß Sie in fachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht Ihre ganze Kraft für ein erfolgreiches Studium einsetzen werden und wünschen Ihnen viel Erfolg.

Reisen Sie bitte am 31. 8. 1960 bis 15<sup>00</sup> Uhr an.

Mitzubringen sind:

- ✓ 1. Arbeitszeug
- ✓ 2. FDJ-Hemd
- ✓ 3. RMbesteck
- ✓ 4. Kopfkissen
- ✓ 5. ein Musikinstrument (Gitarre, Blockflöte od. Akkordeon)
- ✓ 6. Duden
- ✓ 7. "Die deutsche Sprache" (Fachbuchverlag Leipzig)
- ✓ 8. "Erbe und Gegenwart" (Fachbuchverlag Leipzig)
- ✓ 9. Russische Sprachlehre für die Mittelstufe
- ✓ 10. Russisch-deutsches Wörterbuch von Prof. Bielfeldt
- ✓ 11. Grundlagen des Marxismus-Leninismus

Besätigen Sie uns bitte den Empfang dieses Schreibens, und teilen Sie uns mit, daß Sie zum Einberufungstermin anreisen werden.

Mit sozialistischem Gruß



*Lack*  
 Lack  
 Stellv. Direktor

Wunschgemäß quittiert der zukünftige Student den Empfang der Einberufung „Mit sozialistischem Gruß!“.

Egon Schult  
Rostock  
Karl-Marx-Str. 16

Rostock, den 27.8.69

Dierkerweg - Institut  
Institut für Weiterbildung  
Ruhbus auf Rügen

Betreff: Bestätigung meiner Einberufung

Hiermit bestätige ich den Empfang meiner Einberufung.

Weiterhin möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich zum Einberufungstermin anreisen werde.

Mit sozialistischem Gruß!  
Egon Schult

Am 1. September 1960 beginnen Egon Schultz und ich das Studium in Putbus. Dort lernen wir uns kennen. Egon lernt beharrlich, fleißig und zielstrebig. Er möchte ein guter Lehrer werden. Da gilt es auch, Wissenslücken zu schließen, besonders in Mathematik. Seine Klassenlehrerin, Frau Dalm, erinnert sich: „An Egon Schultz war besonders seine Gründlichkeit beim Arbeiten, seine Nachdenklichkeit auffallend. Wenn andere Studenten meiner Klasse zu bestimmten Dingen bereits redeten und zum Teil voreilige Urteile abgaben, dachte Egon noch nach. Und wenn er dann in seiner ruhigen Art sprach, merkte man, dass er mit seinen Gedanken den anderen häufig schon voraus war. ... Er gehörte nach meiner Meinung zu denen, die niemals fünf gerade sein lassen, besonders nicht in den Beziehungen der Menschen untereinander.“ („Ostsee-Zeitung“, am 21. November 1964)

Nein, sein Abgangszeugnis in Putbus ist nicht das beste, das dort jemals ausgestellt wurde. Es gab bessere. Aber wieder steht auf diesen Urkunden: „Egon Schultz hat hart an sich gearbeitet, und mit dem Lernen hat er es sehr ernst gemeint.“

Nein, sein Abgangszeugnis in Putbus ist nicht das beste, das dort jemals ausgestellt wurde. Es gab bessere. Aber wieder steht auf diesen Urkunden: „Egon Schultz hat hart an sich gearbeitet, und mit dem Lernen hat er es sehr ernst gemeint.“

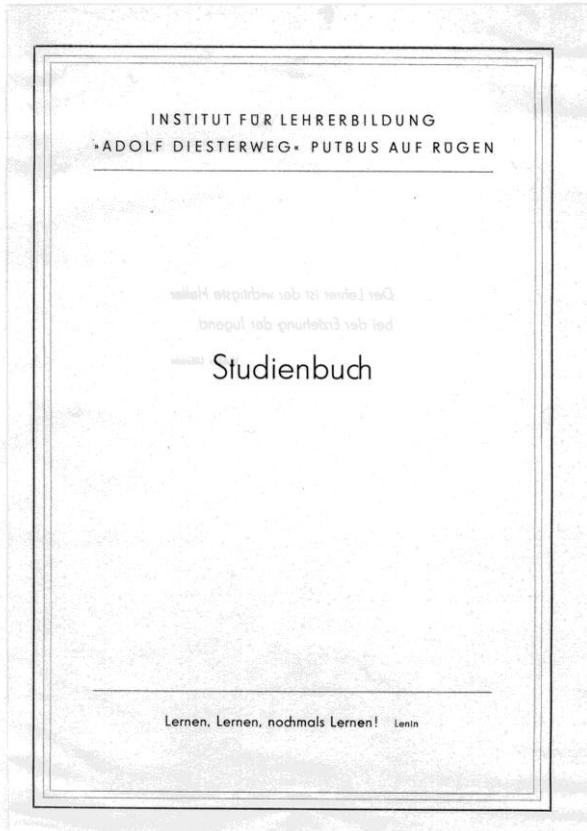


Anwells Nr. <b>10785030</b>	
Gültig bis:	
1. Studienjahr (Datum)	2. Studienjahr (Datum)
7.9.1960	7.9.1961
3.1.1961	31.8.1962
1.9.1962	
Studienjahr	Studienjahr
Institut für Lehrerbildung Seminar - Des. Rostock Fachstudium 13.8.63	

Siegel	
Egon Schultz geb. 4.1.43 ist Schüler der Diesterweg-Institutes in Putbus (Rügen) Datum 10.10.60 Unterschrift des Direktors	
Siegel	

Name <u>Schultz</u>	Vorname <u>Egon</u>	 <p>(Paßbild)</p>
Geburtstag <u>4.7.43</u>	Geburtsort <u>Gr.-Jeslin</u>	
Familienstand <u>led.</u>	soz. Herkunft <u>Arbeiter</u>	
Schulbildung <u>Polyt. Oberschule</u>		
Partei und Organisationen (Jahr des Eintritts in Klammern)		
<u>FDJ (1958)</u>		
<u>DSF (1959)</u>		
		<u>Egon Schultz</u> (Unterschrift)



Nach dem erfolgreichen Abschluss des Direktstudiums am Institut für Lehrerbildung wird uns der Einweisungsbeschluss der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik – Ministerium für Volksbildung überreicht.

U 1  
Für Absolvent

**Einweisungsbeschluss**  
(Näheortreffendes schreiben)

Der/Die Absolvent/in **Schultz** Vorname **Egon**  
geb. am **4.1.1943** Heimatauschrift **Rostock, Karl-Marx-Str. 16**  
wird entsprechend der heutigen Aussprache nach dem erfolgreichen Abschluss des **2**-jährigen Direktstudiums  
am/an der **Institut für Lehrerbildung, Putbus**  
in den Bezirk **Wollow** Kreis **Bezirk SA** Ort .....  
als **IAA** ..... eingewiesen.  
Ort **Putbus**, den **22.5.** 196 **H**

i. A.  Vorsitzender der Einweisungskommission

Ich bestätige den Empfang und verpflichte mich, bis spätestens 15. 5. 196... auch ohne besondere Aufforderung mit der Abteilung Volksbildung des Rates des obigen Kreises Verbindung aufzunehmen. Mir ist bekannt, daß eine Abänderung dieses Beschlusses nur nach vorheriger Zustimmung des zuständigen Kreises möglich ist.

  
Unterschrift des Absolventen

.....  
(Bei Nichtzulassung  
Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

I-16-7 A4 124 94 61 Z 1348 C